

EINLADUNG

# CHRISTLICHER GESUNDHEITSKONGRESS 21. bis 23. Januar 2010 Kassel

VORKONGRESS am 20. Januar 2010

**Beauftragt zu heilen –  
in Beruf, Gemeinde,  
Gesellschaft**



[www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de)

Design: Jungpartner.de

# wachsen

im Glauben, Lieben und Leiten



Bill Hybels  
Gemeinde-Innovator

John Ortberg  
Bestseller-Autor

Prof. Fredmund Malik  
Management-Vordenker

Dr. Larry Crabb  
Psychotherapeut

Carly Fiorina  
Ex-Hewlett-Packard-Chefin

Prof. Michael Herbst  
Theologieprofessor



und viele andere

## Leitungskongress 28.–30. Januar 2010

» dm-Arena **Karlsruhe**

» Parkarena **Winterthur** (Live-Übertragung)

„Folge mir nach.“ Mit diesen Worten ruft uns Jesus zu einer Reise des Glaubens und des Wachstums. Wir driften aber nicht automatisch in eine tiefere Liebe zu Gott, eine tatkräftigere Nächstenliebe, eine größere Leitungsfähigkeit, ein lebendigeres Gemeindeleben.

Durch die REVEAL-Studie hat die Willow Creek-Gemeinde erstaunliche Entdeckungen gemacht. Daraus können wir Entscheidendes lernen:

- » wie wir als Nachfolger von Jesus wirklich wachsen,
- » wie Gemeinden Stillstand und Selbstbezogenheit überwinden,
- » wie wir so leiten, dass Wachstum im biblischen Sinn begünstigt wird.

Erleben Sie Erfrischung Ihres persönlichen Glaubenslebens durch hochkarätige Vorträge, bewegende Anbetungszeiten, tiefgründige Theaterstücke und ausdrucksstarke Videoclips.

Info & Anmeldung: 06 41/98 43 70 [www.willowcreek.de](http://www.willowcreek.de)

**Günstige  
Kongressgebühr  
bis 30. Sept.**

Liebe Leserin, lieber Leser,

kommen Sie nach Kassel! Der Christliche Gesundheitskongress bietet Ihnen einmalige Gelegenheiten, Ihren Glauben mit Ihrem Beruf in Beziehung zu setzen. Entdecken Sie Möglichkeiten, wie Ihre christliche Gemeinde dem Heilungsauftrag Jesu Christi gerecht werden kann. In großer konfessioneller Weite werden 1.500 Ärzte und Pflegende, Therapeuten und Seelsorger miteinander ins Gespräch kommen. Sie alle sind beauftragt zu heilen. Jesus hat Hoffnung gestiftet, die alle Grenzen des Lebens übersteigt. Wie das unter den Bedingungen des heutigen Gesundheitswesens und in den Kirchen gelebt werden kann, soll der Kongress zeigen. Vom 1. Kongress 2008 sind zahlreiche gute Impulse ausgegangen. Am besten kommen Sie nicht allein, sondern mit anderen aus Ihrem therapeutischen Team oder dem Mitarbeiterkreis Ihrer Kirchengemeinde. Sie werden ermutigt und inspiriert zurückkehren. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

Ihre



*Georg Schiffner*  
Dr. med. Georg Schiffner



*Annette Meussling-Sentpali*  
Dipl.-Pflegerin, MScN,  
Annette Meussling-Sentpali



*Heinrich Christian Rust*  
Dr. theol. Heinrich Christian Rust

Mit dabei:



Dr. med. Manfred Lütz



Klaus-Dieter Kottnik



Sr. Anna-Maria a.d. Wiesche



Pater Anselm Grün OSB



Martin Bühlmann



Christina Brudereck

## EIN KONGRESS – VIELE MÖGLICHKEITEN!

### VORKONGRESS

Am Mittwoch, dem 20.01. 2010 finden 14 ganztägige Seminare mit Experten aus Gesundheitswesen und Gemeinde statt. Die einzelnen Angebote finden Sie auf S. 11.

### SEMINARE

Rund 60 verschiedene Seminare zu fünf verschiedenen Themenbereichen stehen zur Auswahl! Siehe S. 8–10.

### FACHAUSSTELLUNG

Während des Kongresses informieren mehr als 120 Aussteller aus dem Gesundheitswesen und dem Raum der Kirchen an Ständen und Infotischen über ihre Angebote.

### „CHRISTLICHER GESUNDHEITSPREIS“

Der Christliche Gesundheitskongress verleiht 2010 erstmals den

Anerkennungs- und Förderpreis zum Zusammenwirken von Gesundheitswesen und Gemeinden. Siehe S. 5.

### FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Zulassung für Fortbildungspunkte ist genehmigt bzw. beantragt sowohl für Pflegende wie für Ärzte. Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. Martin Grabe und Dr. med. Georg Schiffner. Siehe S. 12.

# PROGRAMM

## DONNERSTAG, 21. JANUAR 2010

10:30– 13:00  
PLENUM 1:

Beauftragt zu heilen – in Beruf,  
Gemeinde, Gesellschaft



**Eröffnung**  
Dr. med. Georg Schiffner,  
Dr. theol. Heinrich Christian Rust



Beauftragt zu heilen –  
die Perspektive der Diakonie  
Pfr. Klaus-Dieter Kottnik



Heilender Glaube, heilende Gemeinschaft.  
Impulse aus der weltweiten Kirche  
Dr. theol. Dietrich Werner



Lebenslust – über Risiken und  
Nebenwirkungen der Gesundheit  
Dr. med. Manfred Lütz

13:00 – 15:00  
Mittagspause

15:00 – 16:30  
PLENUM 2:



Christliche Spiritualität in Pflege und Medizin  
Dr. med. René Hefti, Dipl.-Pflegerin  
MScN Annette Meussling-Sentpali, Christian  
Ulandowski, Krankenpfleger Hämatologie und  
Onkologie, Intensivpflege, Stationsleitung,  
Gnadenthal, Dr. med. Gabriele Müller



16:30 – 17:00  
Pause

17:00 – 18:30  
SEMINARBLOCK I (SEITE 8)

18:30 – 20:00  
Abendpause

20:00 – 22:00  
ABENDPROGRAMM:



Unter offenem Himmel –  
ankommen, wo ich geborgen bin  
Pater Anselm Grün,  
Christina Brudereck

Musik: Ilse-Dore Seidel,  
Benjamin Seipel, Köln  
Dave Mette, Heidelberg

## FREITAG, 22. JANUAR 2010



08:30 – 09:30  
Biblischer Impuls  
Sr. Anna-Maria aus der Wiesche, Selbitz

09:30 – 11:00  
PLENUM 3:



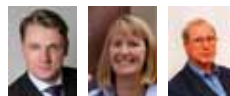
Theologie und Heilung –  
Heilung ohne Theologie?  
Prof. Dr. theol. habil. Christoffer H. Grundmann,  
Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Ottmar Fuchs,  
Dr. theol. Heinrich Christian Rust

11:00 – 11:30  
Pause

11:30 – 13:00  
PLENUM 4:



Christliche Heilkunde –  
wie wirken heilende Dienste zusammen?  
Dr. med. Georg Schiffner, Dipl.-Pflegerin Anja  
Grunwald, Bremen, Dr. med. Volker Brandes,  
Facharzt für Urologie, Netzwerk Christliche  
Heilkunde, Hamburg, Dipl.-Kfm Cord Meyer,  
Pastor Dr. theol. Reinhard Steffen, Vorstand  
Geistliche Gemeinde-Erneuerung, Hamburg,  
Claudia Elwert, Physiotherapeutin, Leiterin  
Zentrum für Gesundheit-Therapie-Heilung,  
Karlsruhe



13:00 – 15:00  
Mittagspause

15:00 – 16:30  
SEMINARBLOCK II (SEITE 9)

16:30 – 17:00  
Pause

17:00 – 18:30  
SEMINARBLOCK III (SEITE 10)

18:30 – 20:00  
Abendpause

20:00 – 22:00  
ABENDPROGRAMM:



Erfahrungen – Impulse – Segnungen  
Pfr. Dieter Keucher, Pfr. Christoph Siekermann,  
Geistliche Gemeinde-Erneuerung, Wilnsdorf, Ute  
Wolff, Pastoralreferentin und Klinikseelsorgerin,  
Esslingen, Bischof Heinz Josef Algermissen, Fulda  
(angefragt)

Tanz: Andrea Du Bois  
Musik: Maria Koschwitz & Band

## SAMSTAG, 23. JANUAR 2010



**08:30 – 09:30**  
**Biblicher Impuls**  
Martin Bühlmann

**09:30 – 11:30**  
**PLENUM 5:**



**Demografische Entwicklung – Chancen, Herausforderungen und Potentiale des Alterwerdens**  
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Andreas Kruse



**Diskussionsrunde: Die alternde Gesellschaft – Herausforderung für Gemeinde und Gesundheitswesen in unserem Land**  
Oberkirchenrätin Cornelia Coenen-Marx, Hubert Hüppe, MdB, Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Andreas Kruse, Martin Bühlmann, Prof. Dr. Gerd Schnack, Jürgen Mathius, Vorstand Bruderhilfe Versicherungen, Detmold, Dr. theol. Peter Bartmann

**11:30 – 12:15**  
**Pause**

**12:15 – 14:00**  
**PLENUM 6:**



**Unterwegs zur idealen christlichen Einrichtung?**  
Dr. med. Martin Grabe

**Preisverleihung**



**Vision und Auftrag**  
Dr. med. Georg Schiffner, Dr. theol. Heinrich Christian Rust, Dipl.-Kfm. Cord Meyer,  
Moderation: Michael Rathgeb, Berater und Trainer, oqm International, Ravensburg

## KÜNSTLER, MUSIKER & MODERATION



**Andrea Du Bois**  
arbeitet als Tanztherapeutin an der Klinik Hohe Mark in Oberursel und lehrt Tanz und Choreographie (Performance) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Zahlreiche Auftritte und Tanzproduktionen, Workshop-Leitung und Vorträge.



**Ilse-Dore Seidel, Jürgen Stammel & Band**  
kommen aus Iserlohn bzw. Kaufbeuren und sind in ihren Gemeinden aktiv in der Musik- und Lobpreisarbeit engagiert. Sie sind am Donnerstag und Freitag für die musikalische Gestaltung des Tages verantwortlich.



**Maria Koschwitz & Band**  
kommen aus Chemnitz. Sie arbeitet in ihrer Gemeinde im Bereich Musik und schreibt auch selber Lieder. Sie und ihre Band sind Freitagabend und am Samstag für die Musik verantwortlich.



**Heiko Bräuning**  
ist Pfarrer, Journalist, Autor, Musiker und als Diakoniepfarrer beim Vorstandsvorsitzenden der Zieglerschen Anstalten tätig. Er wird beim Kongress als Moderator und Seminarreferent mitwirken.



## BERATUNG UND SEELSORGE

Kongressteilnehmer können Beratungs- und Seelsorgegespräche in Anspruch nehmen. Ein Team erfahrener und fachlich qualifizierter Berater und Seelsorger steht zu Ihrer Verfügung. In den Mittags- und Abendpausen wird es verschiedene Möglichkeiten geben, zur Ruhe zu kommen, zu beten und neue Kraft zu schöpfen.

## STILLE UND GEBET

In einem Raum der Stille können Sie zur Ruhe kommen. In den Mittags- und Abendpausen sind Sie zu kurzen Zeiten gemeinsamen Gebets eingeladen.

## HÖRENDES GEBET

Ein speziell geschultes Team hört für einen bestimmten Menschen auf Gottes Reden und teilt diese Eindrücke mit. Dabei erzählen Sie bewusst nichts von sich und Ihrem Anliegen.

## CHRISTLICHER GESUNDHEITSPREIS

Zur Anerkennung des besonderen Engagements bzw. zur Förderung von modellhaften Initiativen und Projekten in der Zusammenarbeit von Mitarbeitenden aus Gesundheitswesen und christlichen Gemeinden und Gemeinschaften verleiht der Christliche Gesundheitskongress erstmals im Jahre 2010 den Anerkennungs- und Förderpreis. Jede geeignete Bewerbung wird in Form einer Posterpräsentation beim Kongress allen Teilnehmenden im Rahmen der Fachausstellung vorgestellt.

Bewerbungsunterlagen und die genauen Kriterien können im Internet heruntergeladen oder im Kongressbüro angefordert werden (Adresse auf Seite 12).

[www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de)

# HAUPTREFERENTEN



**PETER BARTMANN,**  
Dr. theol., geb. 1963, ev. Theologe und Gesundheitsökonom, im Diakonischen Werk der EKD zuständig für Grundsatzfragen der gesundheitl. Versorgung. Im ökumenischen Kontext arbeitet er theologisch an einem besseren Verständnis des christlichen Heilungsauftrags.



**MARTIN BÜHLMANN,**  
geb. 1955, leitet die Vineyard-Gemeinde Bern und die deutschsprachige Vineyard-Bewegung. Seit 2007 unterstützt er eine Gemeindegründung in Berlin. Er gehört zu den inspirierenden Persönlichkeiten zum Thema Anbetung, Vaterliebe Gottes und Annahme und Vergebung. Verheiratet, 5 Kinder, 3 Enkelkinder.



**CHRISTINA BRUDERECK,**  
geb. 1969, ist Theologin und arbeitet als Evangelistin mit Jugendlichen, Frauen und spirituell Suchenden. Sie ist Autorin mehrerer Bücher. Ehrenamtlich ist sie beim Aufbau einer KulturKirche im Essener Norden beteiligt. Sie lebt in einer christlichen Hausgemeinschaft in Essen.



**CORNELIA COENEN-MARX,**  
geb. 1952. Studium der Ev. Theologie und Germanistik in Wuppertal, Bonn und Köln. Referentin für Sozial- und Gesellschaftspolitik sowie Verbindung von Kirche und Diakonie im Kirchenamt der EKD. Verheiratet.



**OTTMAR FUCHS,**  
Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil., geb. 1945. Studium der Philosophie und Theologie in Bamberg und Würzburg, Promotion und Habilitation in Pastoraltheologie an der Katholisch-Theol. Fakultät Würzburg, seit 1998 Ordentlicher Professor für Praktische Theol. an der Katholisch-Theol. Fakultät der Universität Tübingen.



**MARTIN GRABE,**  
Dr. med., 1959, Psychiater und Psychotherapeut, Chefarzt der Psychotherap. Abteilung der Klinik Hohe Mark in Oberursel. Vorsitzender der „Akademie für Psychotherapie und Seelsorge“ (APS). Autor mehrerer Bücher. Verheiratet, 4 Kinder.



**CHRISTOFFER H. GRUNDMANN,**  
Prof. Dr. theol. habil., geb. 1950, Studium d. ev. Theologie, Vikariat in Venezuela, lutherische Ordination und Dozententätigkeit in Indien, theol. Referent und Krankenhauspfarrer in Tübingen. 2001 Ernennung zum Professor, Lehrstuhl z. Erforsch. der Zusammenhänge zwischen Religion und den Heilkünsten an der Universität in Valparaiso, IN, USA, Verheiratet, 3 Töchter.



**ANJA GRUNWALD,**  
Krankenschwester, Dipl.-Pflegerin, Pflegedienstleitung Sozialwerk der Freien Christengemeinde Bremen, Mitglied im bundesweiten Leitungskreis von Christen im Gesundheitswesen e.V. (CiG).



**ANSELM GRÜN,**  
Pater, Dr. theol., geb. 1945, Eintritt i. d. Abtei Münsterschwarzach 1964, Studium der Philosophie und Theologie. Dr. theol. 1974. 1974-1976 Studium der Betriebswirtschaft. Seit 1977 Cellerar (wirtschaftl. Leiter) der Abtei Münsterschwarzach. Geistl. Leiter des Recollectiohauses. Vortrags- und Kurstätigkeit. Bestseller-Autor.



**RENÉ HEFTI,**  
Dr. med., Chefarzt Psychosomatik in der Klinik SGM in Langenthal, Dozent für psychosoziale Medizin an der Univ. Bern (CH) und Leiter des Forschungsinstitutes für Spiritualität und Gesundheit. Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkte: Kardiologie und Psychosomatik. Forschungsaufenthalt in den USA. Verheiratet, drei Kinder.



**HUBERT HÜPPE,**  
Dipl.-Verwaltungswirt, geb. 1956. Seit 1991 Mitglied des Dt. Bundestages. Ordentl. Mitglied des Ausschusses für Gesundheit, Beauftragter der CDU/CSU-Bundtagsfraktion für die Belange der Menschen mit Behinderungen, Stellvertr. Mitglied i. Ausschuss für Menschenrechte u. humanitäre Hilfe, Verheiratet, 3 Kinder.



**DIETER KEUCHER,**  
geb. 1946, Evangelischer Pfarrer, 1979 bis 2004 an der Lutherkirchgemeinde in Chemnitz (Bernsdorf). Langj. Mitarbeit in Synoden und Kirchenleitung. Seit 2004 Erster Vorsitzender der „Geistlichen Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche e.V.“ Verheiratet, 4 Kinder.



**KLAUS DIETER KOTNIK,**  
geb. 1952, Pfarrer, Präsident des Diakonischen Werkes der EKD, Studium d. Theologie in Hamburg und Tübingen, Pfarrer der Evangelischen Kirche von Württemberg in Stuttgart, 1991 bis 2007 Theologischer Vorstand und Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten, Verheiratet.



**ANDREAS KRUSE,**  
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., geb. 1955. Seit 1997 Direktor des Instituts für Gerontologie der Uni Heidelberg. Lehrstuhl für Gerontologie. Studium Philosophie, Psychologie und Musik, 1986 Promotion in Psychologie in Bonn, Habilitation in Psychologie in Heidelberg. Vorbereitung und Ausrichtung des Weltgesundheitstages 1999. Seit 1987 für die Altenberichte des Bundestags verantwortlich. Verheiratet, 2 Kinder.



**MANFRED LÜTZ,**  
Dr. med., Facharzt für Nervenheilkunde, Psychiatrie und Psychotherapie, Diplom-Theologe. Seit 1997 Chefarzt des Alexianer-Krankenhauses in Köln-Porz. Bestseller-Autor. Betreut außerdem eine Selbsthilfegruppe von 200 Behinderten und Nichtbehinderten, die er vor 25 Jahren gegründet hat. Verheiratet, 2 Töchter.



**ANNETTE MEUSSLING-SENTPALI,**  
Dipl.-Pflegerin MScN, geb. 1965, Fachkrankenschwester i. d. Anästhesie und Intensivmedizin, Stationsleitung, stellvertr. PDL in einer Rehabilitationsklinik, wissenschaftl. Mitarbeiterin am Georg-Streiter-Institut für Pflegewissenschaft der FH Jena, verheiratet, 3 Kinder.



**CORD MEYER,**  
Jahrgang 1966, Reinbek, gelernter Krankenpfleger, Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Krankenhaus-Management, jetzt Hauptgeschäftsführer des Albertinen-Diakoniewerkes e.V., Vorstand Christen im Gesundheitswesen e.V. (CiG), Hamburg. Verheiratet, 2 Kinder.



**GABRIELE MÜLLER,**  
Dr. med, geb. 1964. Ärztin für Anästhesie, spezielle Schmerztherapie, Akupunktur und Palliativmedizin. Niedergelassen am Schmerz- und Palliativzentrum Rhein-Main. Seit ihrer Jugend engagiert in der internationalen Fokolar-Bewegung.



**HEINRICH CHRISTIAN RUST,**  
Dr. theol., geb. 1953, Studium der Theologie in Hamburg und Leuven (Belgien), Pastor der EFG Hannover, später Referent für Gemeindeaufbau im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, seit 2003 Pastor der Friedenskirche Braunschweig. Leiter der Geistlichen-Gemeinde-Erneuerung im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Verheiratet, 3 Kinder.



**GEORG SCHIFFNER,**  
Dr. med., geb. 1960, Facharzt für innere Medizin, Naturheilverfahren, Geriatrie und Palliativmedizin, Oberarzt und stellvertr. Chefarzt Medizin. Abteilung und Geriatrie-Zentrum, Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand, Hamburg. Vorsitzender „Christen im Gesundheitswesen e.V.“ (CiG), Verheiratet, 5 Kinder.



**GERD SCHNACK,**  
Prof. Dr., Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Sportmedizin. Dozent für Musikmedizin an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Präsident der Deutschen Gesellschaft für Päventivmedizin und Präventionsmanagement e.V.; Buchautor. Seminartätigkeit im In- und Ausland. Verheiratet.



**DIETRICH WERNER,**  
Dr. theol., geb. 1956. Pastor. Fortbildungs-, Publikations- und Vernetzungstätigkeit im Bereich Glauben, Gesundheit, Heilung. Seit 2007 Leiter des Programms Ökumenisch Theologische Ausbildung (ETE) beim Ökumenischen Rat der Kirchen, Genf. Verheiratet, 5 Kinder.



**SR. ANNA-MARIA AUS DER WIESCHE,**  
1974 Eintritt in die Community der Christusbruderschaft Selbitz, Studium der Theologie in Bonn, Bochum, Erlangen, München, von 1994-2006 Priorin der Community, Lehrerin für Geistliche Begleitung.



## kompetent. innovativ. diakonisch.

Als großer diakonischer Gesundheitsdienstleister in der Metropolregion Hamburg steht das Albertinen-Diakoniewerk

- für **kompetente Medizin** z.B. in unserem hochspezialisierten Herzzentrum, in der Tumormedizin, der Orthopädie, der bundesweit anerkannten Altersmedizin, der Psychiatrie/Psychotherapie oder der Geburtshilfe;
- für **innovative Pflege** sowohl in unseren Kliniken, den Senioreneinrichtungen, der ambulanten Pflege und dem Diakonie-Hospiz Volksdorf;
- für den **diakonischen Auftrag**, der die Zuwendung zum Menschen in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellt

Sie wollen für Menschen da sein und suchen einen attraktiven Arbeitsplatz? Dann helfen Sie mit, die uns anvertrauten Menschen und Bewohner jeden Tag so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden wollen.

[www.albertinen.de](http://www.albertinen.de)

Albertinen-Krankenhaus

Albertinen-Haus  
Zentrum für Geriatrie  
und Gerontologie

Evangelisches Amalie  
Sieveking-Krankenhaus  
mit Richard Remé-Haus

Residenz am Wiesenkamp

Feierabendhaus

Diakonie-Hospiz Volksdorf

Kindertagesstätten

Albertinen-Schule

Albertinen-Akademie

Albertinen-Stiftung

albertinen<sup>†</sup>  
in besten Händen



## Eine gute Versicherung erkennt man am Kleingedruckten.

Telefon 0180 2 153456

[www.bruderhilfe.de](http://www.bruderhilfe.de)

6 ct je Anruf aus dem Festnetz. Anrufe aus Mobilfunknetzen können zu abweichenden Preisen führen.



**BRUDERHILFE PAX**  
**FAMILIENFÜRSORGE**  
Versicherer im Raum der Kirchen

# SEMINARBLOCK I



## DONNERSTAG, 21. JANUAR 2010, 17.00–18.30 UHR

<b>MEDIZIN PFLEGE THERAPIE</b>	<p><b>1. Neue Formen des Zusammenwirkens von Gemeinde- und Gesundheitsdiensten vor Ort</b> <b>Dr. med. Volker Brandes</b>, Facharzt f. Urologie, Netzwerk Christliche Heilkunde Hamburg (NCH); <b>Claudia Elwert</b>, Physiotherapeutin, Leiterin Zentrum für Gesundheit-Therapie-Heilung (ZfG), Karlsruhe; <b>Dr. med. Georg Schiffner</b>, siehe S. 6</p> <p><b>2. Als Christen Sterbende begleiten</b> <b>Christa Lechner</b>, Lehrerin für Pflegeberufe, systemische Familientherapeutin (DGSF), langjährige Erfahrung in der Hospizarbeit und Trauerbegleitung, Donauwörth</p>	<p><b>3. Heilende Seelsorge – „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Kor. 12,9a)</b> <b>Pastor Vigo Schmidt</b>, Krankenhausseelsorger, Hamburg; <b>Ute Wolff</b>, Pastoralreferentin und Klinikseelsorgerin, Esslingen</p> <p><b>4. Christlich-integrative Psychotherapie, Kasuistikseminar</b> <b>Dipl.-Psych. Rainer Oberbillig</b>, DE`IGNIS-Fachklinik, Egenhausen</p>
<b>GEMEINDE THEOLOGIE</b>	<p><b>5. Wege durch die Depression – spirituelle Impulse</b> <b>Pater Dr. Anselm Grün</b>, siehe. S. 6</p> <p><b>6. Gemeinde als Ort der Heilung – und welche Rolle Seelsorge dabei spielt!</b> <b>Wolf-Dieter Hartmann</b>, Dipl.-Psychologe, IGNIS-Akademie, Kitzingen</p> <p><b>7. Prakt. Fragen des Gebets um Heilung</b> <b>Dr. theol. Heinrich Christian Rust</b>, Pfr. <b>Dieter Keucher</b>, siehe. S. 6</p>	<p><b>8. Meditation and more – das Jahrtausendpräparat im Stressalltag</b> <b>Sr. Anna-Maria aus der Wiesche</b>, Selbitz siehe. S. 6</p> <p><b>9. Innere Heilung – ein Weg zur Versöhnung mit der Vergangenheit</b> <b>Pfarrer Dr. theol. Gottfried Wenzelmann</b>, Seelsorger mit Schwerpunkt Innere Heilung, <b>Annegrit Wenzelmann</b>, Beraterin, autorisierte DISG-Trainerin, Stadtlauringen</p> <p><b>10. Christliche Spiritualität: Leben mit Gott – ob gesund oder krank</b> <b>Dr. med. Gabriele Müller</b>, siehe S. 6, und Team, Fokolar-Bewegung, Frankfurt</p>
<b>PRÄVENTION SELBSTFÜRSORGE</b>	<p><b>11. Salutogenese – Wie bleibe ich als Arzt oder Seelsorger gesund?</b> <b>Dr. med Martin Steinbach</b>, Chefarzt Psychotherapeutische Medizin, Elbingerode</p> <p><b>12. Raus aus dem Hamsterrad – hin zur gesunden persönlichen Lebensgestaltung</b> <b>Michael Rathgeb</b>, Berater und Trainer, oqm International, Ravensburg</p>	<p><b>13. Soaking – sich fallen lassen in Gottes liebende Arme – ein Entspannungsverfahren</b> <b>Heribert Elfgen</b>, Physiotherapeut, Dipl. Musiktherapeut, <b>Franka Elfgen</b>, Physiotherapeutin, Aachen</p> <p><b>14. „Auf die Füße kommen“ –Leib-bezogenes, biblisch-orientiertes Seminar mit Selbsterfahrung</b> <b>Sr. Rebekka Rigel OSF</b>, Gemeinschaft der Franziskanerinnen von Sießen, Bad Saulgau, max. 25 Personen!</p>
<b>MANAGEMENT ORGANISATION FÜHRUNG</b>	<p><b>15. Gesunde Teamarbeit – Voraussetzungen für ein effektives, innovatives und motivierendes Team</b> <b>Paul Donders</b>, Dipl.Ing. Architekt, Unternehmensberater und Coach, Geschäftsführer xpanD-international, Buchautor, Hoornaar/Niederlande; <b>Vincent Zeylman</b>, Trainer und Coach, Emmerich</p>	<p><b>16. Gesundheitsmanagement, Kostendruck und christliche Werte – geht das?</b> <b>Mag. theol. Elimar Brandt</b>, Geschäftsführender Direktor, Immanuel Diakonie Group, Berlin</p> <p><b>17. Gründung von christlichen Beratungseinrichtungen</b> <b>Rolf Gersdorf</b>, Diplom-Sozialarbeiter, Leiter der Beratungsstelle Leben im Kontext e.V., Dortmund</p>
<b>GESELLSCHAFT ETHIK</b>	<p><b>18. Esoterische Lebenshilfe auf dem Gesundheitsmarkt</b> <b>Dr. phil. Michael Utsch</b>, Psychotherapeut, Ev.angelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin</p> <p><b>19. Hebammen im Spannungsfeld der Pränatal-Diagnostik – sind Schwangerschaftsabbrüche auch Geburten?</b></p>	<p><b>Heide-Marie Blohmann</b>, Leitende Hebamme, Sterbe- und Trauerbegleiterin, Diakonische Dienste, Hannover</p> <p><b>20. Leben mit Menschen mit einer geistigen Behinderung</b> <b>Astrid Froeb</b>, Koordinatorin der Arche-Gemeinschaften in Deutschland und Österreich, Tecklenburg</p>

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Seminaren finden Sie im Internet unter [www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de) unter dem Menüpunkt Programm.



# SEMINARBLOCK II

## FREITAG, 22. JANUAR 2010, 15.00–16.30 UHR

<p><b>MEDIZIN PFLEGE THERAPIE</b></p>	<p><b>1. Christliche Pflege, christliche Therapie, christliche Heilkunde in der Diskussion</b>  <b>Dr. theol. Peter Bartmann</b>, siehe. S. 6, <b>Annette Meussling-Sentpali</b>, siehe. S. 6 <b>Dr. med. Beate Jakob</b>, DIFÄM, Tübingen, <b>Dipl.-Psych. Rainer Oberbillig</b>, Delgnis-Klinik, Egenhausen, <b>Dr. med. Georg Schiffner</b>, siehe. S. 6, Moderation: <b>Dr. phil. Michael Utsch</b>, Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin</p> <p><b>2. Mit demenzkranken Menschen das Evangelium (neu) entdecken. Erfahrungen – Zugänge – seelsorgerliche Hilfen</b>  <b>Sr. Rosa Maria Lochmiller OSF</b>, Altenpflegerin, Kloster Sießen, Mitglied bundesweiter Leitungskreis CiG,</p>	<p><b>Christine Czeloth-Walter</b>, Fachreferentin Senioren der Diözese Rottenburg-Stuttgart</p> <p><b>3. Sexualität online – eine neue Herausforderung, die viele Fragen aufwirft</b>  <b>Dr. med. Dietmar Seehuber</b>, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chefarzt Klinik Hohe Mark, Oberursel, <b>Ulrich Bernhardt</b>, Theologe, Sexualtherapeut Wendepunkt e.V., Velbert</p> <p><b>4. „Heilende Hände“: Möglichkeiten und Grenzen in der Hebammen-Arbeit</b>  <b>Reinhild Bohlmann</b>, freiberufliche Hebamme und Krankenschwester, Hofgeismar</p>
<p><b>GEMEINDE THEOLOGIE</b></p>	<p><b>5. Die Kunst zu vergeben – befreiender Umgang mit Verletzungen</b>  <b>Dr. med. Martin Grabe</b>, siehe. S. 6</p> <p><b>6. Und wenn es keine Heilung gibt? Christliche Spiritualität als Heil im Unheil</b>  <b>Prof. Dr. Dr. Ottmar Fuchs</b>, siehe. S. 6</p> <p><b>7. Gesundheit, Krankheit und Heilung als Thema der Gemeindef diakonie</b>  <b>Dr. theol. Peter Bartmann</b>, siehe. S. 6, <b>Pfr. Ulrich Laepple</b>, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste, Berlin</p>	<p><b>8. Gebet für Kranke im Gottesdienst</b>  <b>Dr. theol. Reinhard Steffen</b>, Pfarrer, Hamburg, <b>Christoph Siekermann</b>, Pfarrer, Wilnsdorf, beide GGE</p> <p><b>9. „Bringt eure Kranken – denn Jesus heilt“. Impulse aus Migrationskirchen für das Krankengebet</b>  <b>Pastorin Dr. theol. Claudia Währisch-Oblau</b>, Abteilungsleiterin Evangelisation, Vereinte Evangelische Mission, Wuppertal, <b>Pastor Edmund Sackey-Brown</b>, Leitender Pastor, Lighthouse Christian Fellowship, Mülheim/Ruhr</p> <p><b>10. Heilende Räume erleben – Innehalten und dem Heiligen nachspüren</b>  <b>Christina Brudereck</b>, siehe. S. 6</p>
<p><b>PRÄVENTION SELBSTFÜRSORGE</b></p>	<p><b>11. Teil 1: Leben kreativ gestalten – Wünsche &amp; Träume reflektieren, Prioritäten setzen, Kraft sammeln</b>  <b>Michaela und Jürgen Kast</b>, x-pand Trainer und Coach, Fortsetzung des Seminars in Seminarblock III</p> <p><b>12. Einführung in die Tanztherapie</b>  <b>Dipl. päd. Andrea Du Bois</b>, Tanztherapeutin, Klinik Hohe Mark, Oberursel</p>	<p><b>13. Wie der Glaube zum Körper findet – Focusing kennen lernen, um sich selber und andere besser begleiten zu können</b>  <b>Dr. Peter Lincoln</b>, Focusing-Berater und –Ausbilder beim Deutschen Ausbildungsinstitut für Focusing in Würzburg.</p> <p><b>14. Harmonics – Bewegung und Tanz als Ausdruck christlicher Spiritualität</b>  <b>Erika Schiffner</b>, Ergotherapeutin; <b>Birte Wefel</b>, Musikpädagogin, <b>Franka Elfgén</b>, Physiotherapeutin, Aachen, max. 25 Teilnehmer</p>
<p><b>MANAGEMENT ORGANISATION FÜHRUNG</b></p>	<p><b>15. Christen in Führungsverantwortung: Was macht den Unterschied?</b>  <b>Dipl.-Kfm. Cord Meyer</b>, siehe S. 6, <b>Rainhard Wedeleit</b>, Unternehmensberater in der Gesundheitswirtschaft, Hamburg</p>	<p><b>16. Spirituelle Erneuerung konfessioneller Einrichtungen im Gesundheitswesen. Wie der „C-Faktor“ neu zum Zug kommen kann</b>  <b>Michael Rathgeb</b>, Berater und Trainer, oqm International, Ravensburg, <b>Dr. phil. Stephan Wesely</b>, oqm International, Gerbach; <b>Dr. med. Bernd Meyjohann</b>, Chefarzt Innere Medizin/Neurologie, Ärztliches Qualitätsmanagement, Lindau; <b>Christian Lerner</b>, Malteser Hilfsdienst, Limburg</p>
<p><b>GESELLSCHAFT ETHIK</b></p>	<p><b>17. Abtreibung bleibt nicht ohne Folgen Ihre Auswirkungen und die Ansätze einer seelsorgerlich/therapeutischen Aufarbeitung</b>  <b>Dorothee Erlbruch</b>, Dipl.Soz.-Arb., Leiterin der Beratungsstelle Aus-WEG, <b>Reinhard Klein</b>, Berater und Vorsitzender Hilfe zum Leben Pforzheim</p>	<p><b>18. Der Beitrag der Pflege zur Selbstbestimmung des Patienten. Chancen und Hindernisse in der Unterstützung der Pflegeautonomie</b>  <b>Pastorin Dr. Astrid Giebel</b>, Diakoniewissenschaftlerin und Krankenschwester, Diakonie Bundesverband, Berlin; <b>Diplom-Pflegewirtin (FH) Sigrid Fornaçon</b>, Pflegedienstleiterin in ambulantem Pflegedienst, Kassel</p>

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Seminaren finden Sie im Internet unter [www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de) unter dem Menüpunkt Programm.

# SEMINARBLOCK III



**FREITAG, 22. JANUAR 2010, 17.00–18.30 UHR**

<b>MEDIZIN PFLEGE THERAPIE</b>	<p><b>1. Ganzheitliche Therapiekonzepte in der Christlichen Heilkunde – mit Praxisbeispielen</b> <b>Reinhard Köller</b>, Arzt f. Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren, Aumühle, <b>Dr. med. Hartmut von Schnurbein</b>, Internist, Kaufering</p> <p><b>2. Das Gebet in der Arzt-Patient-Beziehung</b> <b>PD Dr. med. Gregor Simonis</b>, Internist, Kardiologe und Intensivmediziner, Dresden, <b>Christian Hundeshagen</b>, Medizinaloberarzt im Justizvollzugsdienst, Facharzt für Allgemeinmedizin, Göttingen</p>	<p><b>3. Erfahrungen mit Spiritualität in der Geriatrie</b> <b>Dorothea Hartog</b>, Bildende Künstlerin, Krankenschwester, Aumühle, <b>Dr. med. Gottfried Kusch</b>, Oberarzt Akutgeriatrie Paul-Lechler-Krankenhaus, Tübingen; <b>Dr. med. Claudia Scharck</b>, Oberärztin, Internistin und Psychotherapeutin, Tübingen; <b>Ute Wolff</b>, Pastoralreferentin, Krankenhauseelsorgerin, Esslingen</p> <p><b>4. Heil auch in Krankheit – Spiritualität in der Palliativmedizin</b> <b>Dr. med. Gabriele Müller</b>, Schmerzzentrum Rhein-Main, Frankfurt, <b>Julia Hüsen</b>, Mainz</p>
<b>GEMEINDE THEOLOGIE</b>	<p><b>5. Die christliche Gemeinschaft – eine heilende Kraft in einer zerbrochenen Welt.</b> <b>Martin Bühlmann</b>, siehe S. 6</p> <p><b>6. Heilung auf Zeit? Warum werden Menschen wieder krank? Heilung? Heilung! – und was kommt danach?</b> <b>Dr. theol. Heinrich Christian Rust</b>, siehe S. 6, <b>Prof. Dr. rer. nat. Wolfram Boucsein</b>, Prof. für Physiologische Psychologie, Vorsitz. des Instituts für Soziale Gerontologie und Altersmedizin, Universität Wuppertal</p>	<p><b>7. Über Glaube, Heilung und Glaubensheilung</b> <b>Prof. Dr. Christoffer Grundmann</b>, siehe S. 6</p> <p><b>8. Kommunikation bei Überbringung von schwierigen oder schlechten Nachrichten</b> <b>Dr. med. Andreas Rost</b>, Oberarzt, Arzt für Innere Medizin, Hämatologie/Onkologie, Palliativmedizin, Darmstadt</p> <p><b>9. Selbsthilfegruppen in christlichen Gemeinden – psychosoziale Gesundheit fördern</b> <b>Helge Seekamp</b>, Pfarrer, Mitbegründer „Endlich Leben-Gruppen“, der christlichen 12-Schritte-Gruppenarbeit, Lemgo</p>
<b>PRÄVENTION SELBSTFÜRSORGE</b>	<p><b>10. Teil 2: Leben kreativ gestalten – Wünsche &amp; Träume reflektieren, Prioritäten setzen, Kraft sammeln</b> <b>Michaela und Jürgen Kast</b>, x-pand Trainer, Coach, Glasgow</p> <p><b>11. „Entspannt nach Herzenslust“ – Neue Chancen der rhythmischen Meditation mit intensiver Gesundheitswirkung bis ins hohe Alter</b> <b>Prof. Dr. Gerd Schnack</b>, siehe S. 6, <b>Dr. med. Kirsten Schnack</b>, Ernährungs- und Präventivmedizinerin, Allensbach/Bodensee</p>	<p><b>12. Kinder und Jugendliche stark machen – (Sucht-) Prävention in Gruppen und Schulen</b> <b>Holger Nickel</b>, Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familientherapeut, Blaukreuz-Zentrum Lippe, Bad Salzuflen</p> <p><b>13. Bewegt beten – praktische Impulse zum Gebet mit Leib und Seele</b> <b>Stefan Dennenmoser</b>, Dipl.-Sportwiss., Rolf®®, Heilpraktiker, Ravensburg</p>
<b>MANGEMENT ORGANISATION FÜHRUNG</b>	<p><b>14. Seelsorge als Softmanagement: Wie hege und pflege ich die Seele des Unternehmens?</b> <b>Pfr. Heiko Bräuning</b>, Autor, Journalist und Diakoniepfarrer. Referent beim Vorstandsvorsitzenden der Zieglerschen Anstalten, Wilhelmsdorf</p>	<p><b>15. Fundraising – wie man Spender findet und pflegt</b> <b>Prof. Martin Beck</b>, Unternehmensberater, Autor, Hochschullehrer, Tübingen.</p> <p><b>16. Jesusgemäß führen – 12 gesunde Gewohnheiten für ein Leben in Verantwortung</b> <b>Marcus B. Hausner</b>, Trainer und Coach, Göppingen</p>
<b>GESELLSCHAFT ETHIK</b>	<p><b>17. Gesprächsforum Gesundheitspolitik</b> <b>Pastor Norbert Groß</b>, Verbandsdirektor Deutscher Evangelischer Krankenhausverband (DEKV), Berlin, <b>Domkapitular Dieter Gerlings</b>, Vorsitzender Katholischer Krankenhausverband Deutschlands (KKVD), Münster, Moderation: <b>Dipl.-Kfm. Cord Meyer</b>, siehe S. 6</p>	<p><b>18. Gemeinden fördern Gesundheit – Erfahrungen aus afrikanischen Ländern</b> <b>Dr. med. Beate Jakob</b>, Deutsches Institut für Ärztliche Mission (DIFÄM) Tübingen, <b>Dr. med. Gisela Schneider</b>, Direktorin DIFÄM, Tübingen, <b>Dr. theol. Peter Bartmann</b>, siehe. S. 6</p>

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Seminaren finden Sie im Internet unter [www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de) unter dem Menüpunkt Programm.

### 1. Basisprinzipien werteorientierter Führung

Von mir wird Führungsstärke und vorbildliches Arbeiten erwartet. Wie entdecke ich meine Stärken und Schwächen als Führungskraft, und welcher Führungsstil passt am besten zu mir? In diesem Seminar werden Sie einen Leiterschafts-Kompetenz-Workshop ausarbeiten und Ihr persönliches Trainingsprogramm für die nächsten 12 Monate erstellen.

**Paul Donders, Dipl.Ing. Architekt, Unternehmensberater und Coach, Geschäftsführer xpand-international, Buchautor, Hoornaar/Niederlande; Vincent Zeylmans, Trainer und Coach, Emmerich**

### 2. Komplexität meistern: Selbst-, Ziel- und Zeitmanagement für Führungskräfte

Der Umgang mit Komplexität ist für Führungskräfte heute unumgänglich. Trotz ständigen Veränderungen und engen Budgets müssen sie sich selbst führen und gleichzeitig ein Arbeitsumfeld schaffen, das ihren Mitarbeitern eine hohe Effektivität und Effizienz ermöglicht. Strategisches Denken, emotionale Kompetenz, Führungsfertigkeiten und das richtige Einsetzen moderner Zeitmanagementinstrumente sind gefordert. Das Seminar will Hilfen geben und den Erfahrungsaustausch anregen.

**Michael Rathgeb, Berater und Trainer, oqm International, Ravensburg**

### 3. Ursächliche Strategien gegen chronische Erkrankungen im Stresszeitalter

Herz-Kreislaufkrankungen, Typ II Diabetes, Rücken- und Gelenkerkrankungen und eine drohende Burn Out Symptomatik stoßen an die Grenzen der westl. Medizin. Aus Sicht der Präventivmedizin ist eine Lösung nur dann in Sicht, wenn ursächliche Strategien den reinen symptomatischen Therapieansatz ersetzen. Vorgestellt werden erlebnisbetonte Verhaltensweisen, die zu einer Lebensstiländerung motivieren und es leicht machen, notwendige Zeitfenster trotz ständiger Beschleunigung für den Alltag zu realisieren.

**Prof. Dr. Gerd Schnack, siehe. S. 6; Dr. med. Kirsten Schnack, Ärztin und Geschäftsführerin des Allensbacher Präventionszentrums mit Schwerpunkt Ernährungs-, Musik- und Präventivmedizin**

### 4. Mit Musik, Atem und Bewegung den Schmerz ausklingen lassen. Musiktherapie und sanfte Körperarbeit

Mit Hilfe sanfter Atem- und Bewegungsübungen („Rhythmikinetik“) sowie musiktherapeutischer Behandlungen lassen wir uns tiefer auf den Schmerz ein und erkennen Hintergründe und Ursachen, die vielleicht veränderbar sind. Bei diesem ganzheitlichen Ansatz ist tiefe Entspannung möglich und Selbstheilungskräfte werden angeregt. Wir lernen einfache Übungen, die zu Hause ohne großen Aufwand selbstständig durchgeführt werden können. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Prof. Hartmut Kapteina, Professor für Musikpädagogik und Musiktherapie an der Universität Siegen, Wolfgang Soost, Sozialpädagoge, Musiktherapeut an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Siegen, Schmerztherapeut und Lehrer für Rhythmikinetik**

### 5. Theologische Zugänge zu Heilung

Obwohl Jesus den Jüngern den Auftrag zu heilen erteilt hat, hat die etablierte Schultheologie, namentlich die protestantische, Probleme mit dem Thema Heilung. Diese Verlegenheit wird angesichts der heutigen Differenzierung zwischen ärztlicher und pastoraler Tätigkeit sowie der starken Betonung des „Wortes“ verständlich. Doch zugleich feiern mehr und mehr Kirchen in Deutschland wie in Übersee Heilungs- und Segnungsgottesdienste, weil ein Bedürfnis danach besteht. Im Seminar sollen theologisch verantwortliche Zugänge zum Phänomen der Heilung in exegetischer, kirchengeschichtlicher, systematischer und praktisch theologischer Hinsicht erarbeitet werden.

**Prof. Dr. theol. habil. Christoffer H. Grundmann, siehe S. 6**

### 7. Alternative Heilverfahren aus christlicher Sicht

Alternative Heilverfahren erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Aber halten sie auch, was sie versprechen? Im Seminar bekommen Sie das Handwerkszeug, um Heilverfahren zu bewerten: aus biblischer Sicht, nach wissenschaftlichen Kriterien und aus therapeutischer Erfahrungsperspektive.

**Reinhard Köller, Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde, bundesweiter Leitungskreis Christen im Gesundheitswesen e.V., Hamburg**

### 6. Kommunikation des Glaubens im Krankenhaus:

Kirchliche Krankenhäuser – Gesundheitsunternehmen mit christlichem Profil

Kirchliche Krankenhäuser wollen mehr bieten als medizinische und pflegerische Leistungen auf höchstem Niveau. Patienten und Mitarbeiter erwarten eine besondere Qualität der Versorgung und der betrieblichen Prozesse. Diese entspringt aus der Umsetzung christlicher Werte im Krankenhausalltag. Das Seminar vermittelt dazu hilfreiche Impulse durch Grundsatzbeiträge, Praxisberichte und Gesprächsrunden.

### 8. Heilung und Befreiung – Einführung in die Praxis des seelsorgerlichen Befreiungsdienstes

Im Neuen Testament lesen wir häufig davon, dass Menschen unter den Einfluss von Dämonen oder Geistern kommen. Im Seminar wollen wir uns der Frage stellen, inwiefern wir auch heute davon sprechen können und wie belastete Menschen frei werden können. Folgende Themen werden aufgenommen: 1. Biblische Orientierung zum Thema 2. Hilfen für eine verantwortliche Diagnostik 3. Vorstellung unterschiedlicher Ansätze im seelsorgerlichen Befreiungsdienst.

**Dr. theol. Heinrich Christian Rust, siehe. S. 6; Dr. med. Martin Steinbach, Chefarzt Psychotherapeutische Medizin, Elbingerode**

### 9. Hörendes Gebet: Wie ich im Gebet Gottes Stimme hören kann

Vorträge und Kleingruppen zur Einübung in das Hören auf Gott, u.a. mit den Themen: Theologische und anthropologische Grundlagen, Gottes Reden von anderen Impulsen unterscheiden, Auslegung von Eindrücken.

**Manfred und Ursula Schmidt, evangelische Theologen, Gemeindeleiter im Christlichen Zentrum Nürnberg**

### 10. Wie der Glaube zum Körper findet – Focusing, um sich und andere besser begleiten zu können

Focusing wurde in den 70er-Jahren entwickelt, damit Menschen besser mit dem in Kontakt kommen, was sie körperlich und seelisch bewegt. Sechs einfache Punkte für einen inneren Dialog zwischen der Ebene des Verstandes und den Ebenen Emotionen und Körper werden vorgestellt. Ein hervorragender Weg zur Vertiefung der eigenen Spiritualität und zur Stärkung der inneren Ressourcen. Im Seminar werden die Focusing-Grundsätze erklärt und mit biblischen Texten eingeübt.

**Dr. Peter Lincoln, Focusing-Berater und -Ausbilder beim Deutschen Ausbildungsinstitut für Focusing in Würzburg**

### 11. Völlig am Ende: Schreckgespenst „Burnout“ – gibt es einen Ausweg?

Ungefähr zwei Millionen Menschen in Deutschland sind ausgebrannt. Besonders häufig tritt das Phänomen in Pflegeberufen auf. Gerade die Besten und Engagiertesten sind gefährdet, denn ausbrennen kann nur jemand, der „Feuer und Flamme“ ist. Der Burnout-Prozess vollzieht sich schleichend. Wie erkennt man ihn rechtzeitig? Wie kann man vorsorgen? Und wie kommt man wieder heraus?

**Hans-Arved Wilberg, Karlsruhe; [www.life-consult.org](http://www.life-consult.org)**

### 12. Suchtprävention – die ehrenamtliche Sucht-Selbsthilfe im Gesundheitswesen

Wer mit der Sucht-Selbsthilfe kooperiert, gewinnt Unterstützung für sein berufliches Handeln und kann Betroffenen ein wichtiges Angebot vermitteln: Neuorientierung in suchtmittelfreien sozialen Netzen, Hilfen zur Alltagsbewältigung und persönliche Stabilisierung. Denn 80 Prozent der suchtkranken Menschen, die regelmäßig eine Selbsthilfegruppe besuchen, erreichen eine langfristig abstinenten Lebensführung und können sich rehabilitieren.

**Rainer Breuninger, Dipl. Sozialpädagoge (BA) / Geschäftsführer Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Württemberg e. V.**

### 13. Gesundheit und Entwicklung – eine christliche Aufgabe?

Die Armut halbieren, Mütter- und Kindersterblichkeit senken und effektiv HIV/AIDS, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen – so fordern es die Millenniumsentwicklungsziele der UN. Das Deutsche Institut für Ärztliche Mission in Tübingen (DIFÄM) und das Missionsärztliche Institut in Würzburg leisten als Fachstellen für weltweite christliche Gesundheitsarbeit einen Beitrag zur Umsetzung dieser Ziele. Wir stellen Beispiele christlicher Gesundheitsarbeit vor und zeigen auf, welche besonderen Möglichkeiten und Aufgaben wir als Christen im Gesundheitsbereich haben.

**Dr. med. Gisela Schneider, DIFÄM, Tübingen, Dr. med August Stich, Vorstand Missionsärztliches Institut, Würzburg, Gäste von Partnerorganisationen**

### 14. Als Christen Sterbende begleiten – Sterbebegleitung und Hospizarbeit

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer für die Situation der Sterbenden und ihrer Angehörigen zu sensibilisieren. Körperliche, psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse Betroffener werden erörtert und Konsequenzen für Begleiter erarbeitet. **Christa Lechner, Lehrerin für Pflegeberufe, systemische Familientherapeutin (DGSF), langjährige Erfahrung in der Hospizarbeit, Donauwörth**

Es richtet sich vor allem an Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen in kirchlichen Krankenhäusern, die sich der Herausforderung stellen wollen, das Profil ihres Hauses zu schärfen und weiter zu entwickeln.

Verantwortlich:

Norbert Groß, Verbandsdirektor, Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e. V. (DEKV), Berlin, Ulrich Laepple, Theologischer Referent, Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste (AMD) im Diakonischen Werk der EKD, Berlin  
Aktuelle Informationen auch unter [www.dekv-ev.de](http://www.dekv-ev.de)

# INFORMATIONEN & TEILNAHMEBEDINGUNGEN

## VERANSTALTUNGSZEIT

Vorkongress: Mittwoch, 20. Januar 2010, 10:00-18:00 Uhr  
 Kongress: Donnerstag, 21. Januar 2010, 10:30 Uhr bis  
 Samstag, 23. Januar 2010, 14:00 Uhr

## VERANSTALTUNGSORT

Kongress Palais Kassel (Stadthalle)  
 Friedrich-Ebert-Straße 152, 34119 Kassel  
[www.kongress-palais.de](http://www.kongress-palais.de)

## KONGRESS - PREISE UND LEISTUNGEN

Die Preise verstehen sich pro Person. Im Kongresspreis sind die Teilnahme am gesamten Kongress (inkl. drei Seminare und Fachausstellung), ein ausführliches Programmheft sowie die kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im Kassel PLUS-Gebiet vom 20. bis 23.01.2010 enthalten. Der ermäßigte Preis gilt für Studierende, Auszubildende, Schüler, Wehrdienst- und Zivildienstleistende, Schwerbehinderte, Arbeitslose und Rentner. Bei der Anmeldung bitte Nachweis beifügen.

## ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich schriftlich mit dem Formular auf der Prospektrückseite oder im Internet unter: [www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de) an. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Mit Zahlung des Teilnehmerbeitrages wird Ihre Anmeldung verbindlich. Etwa 4 Wochen vor Kongressbeginn erhalten Sie Ihr Namensschild (Teilnehmerausweis). Bei Inanspruchnahme des ermäßigten Preises fügen Sie bitte einen Nachweis Ihrer Berechtigung bei. (Kopie reicht aus. Bei Onlineanmeldungen bitte umgehend nachreichen). Ab 7 Personen können Sie sich als Gruppe anmelden. Bitte benutzen Sie dazu das Anmeldeformular für Gruppen, erhältlich im Kongressbüro sowie auf der Kongress-Homepage. Nur der Anmeldende erhält als Ansprechpartner die Korrespondenz inkl. Gesamtrechnung für alle Gruppenteilnehmer.

## STORNO

Ab- und Ummeldung müssen schriftlich erfolgen. Bei Storno erstatten wir bereits gezahlte Beträge abzüglich eines Bearbeitungsentgelts von 40,- € (pro Person) oder Sie benennen einen Ersatzteilnehmer. Bitte Bankverbindung angeben! **Bei Storno nach dem 10.01.2010 ist eine Erstattung leider nicht mehr möglich.**

## STIPENDIEN FÜR JUNGE TEILNEHMER

Für junge Teilnehmer bis 30 Jahren können Stipendien für die Kongress Teilnahme (ohne Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten) gewährt werden. Stipendien müssen schriftlich beantragt werden. Aus dem Antrag muss hervorgehen, warum Sie den Kongress besuchen möchten und warum Sie die Teilnahme nicht selbst bezahlen können. Bitte schicken Sie Ihren Antrag per Brief, Fax oder E-Mail an das Kongressbüro.

## SEMINARBLÖCKE I-III

Sie können pro Seminarblock ein Seminar wählen. Aufgrund der Raumkapazitäten ist Ihre verbindliche Voranmeldung erforderlich. Ohne Voranmeldung besteht kein Anspruch auf Teilnahme an einem bestimmten Seminar.

## UNTERKUNFT

Bitte reservieren Sie zu günstigen Konditionen über unsere beiden Partner. Angebotsunterlagen schicken wir Ihnen auch mit Ihrer Anmeldebestätigung.

## REISE-WERK

Frankfurter Straße 20  
 35625 Hüttenberg  
[www.reise-werk.de](http://www.reise-werk.de)

## kassel tourist GmbH

Obere Königstraße 8  
 34117 Kassel  
 Tel. (0561) 7077-141, Fax -169  
[tourist@kassel-tourist.de](mailto:tourist@kassel-tourist.de)

## VERPFLEGUNG

Das Kongress Palais Kassel bietet durchgängig Verpflegung an. Für 45,- € erhalten Sie ein Essensmarken-Set für das Mittag- und Abendessen (Buffet) am 21. und 22.01.2010. Die Essensmarken sind nur komplett erhältlich. Bitte bestellen Sie bei Ihrer Anmeldung, Ausgabe und Bezahlung vor Ort. Alternativ gibt es in der Umgebung sowie in der Innenstadt viele weitere Möglichkeiten.

## ANREISE

Kassel liegt zentral in Deutschland und ist mit Bahn (ICE-Station Kassel-Wilhelmshöhe) und Pkw gut zu erreichen. Eine ausführliche Anfahrtsbeschreibung zum Kongress Palais Kassel (Stadthalle) finden Sie auf der Kongress-Homepage.

## FORTBILDUNGSPUNKTE

**Ärzte:** Die Zulassung als Fortbildungsveranstaltung wird wieder bei der Landesärztekammer Hessen beantragt. Für den letzten Christlichen Gesundheitskongress konnten 15 Fortbildungspunkte erworben werden. Auch für berufsrelevante Tagesseminare beim Vorkongress ist die Zulassung beantragt.

**Pflege:** Mit der Teilnahme beim Hauptkongress können Sie 15 Pflegepunkte, bei der Teilnahme eines berufsrelevanten Tagesseminars beim Vorkongress 6 Pflegepunkte erwerben (über „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende®“) Bescheinigungen für beide Kategorien sind direkt beim Kongress im Tagungsbüro erhältlich.

## PROGRAMMÄNDERUNGEN

Wir behalten uns das Recht zu einzelnen Programmänderungen vor, falls diese erforderlich sein sollten.

## KONGRESSBÜRO

Bei Fragen zum Kongress oder zu Ihrer Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

## Christlicher Gesundheitskongress

Am Lehmberg 3  
 D-21224 Rosengarten  
 Tel.: 04108 / 416 524  
 Fax: 04108 / 417 454  
 E-Mail: [info@christlicher-gesundheitskongress.de](mailto:info@christlicher-gesundheitskongress.de)

## KONGRESS-HOMEPAGE

Auf [www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de) finden Sie weitere Informationen zum Kongress, aktuelle Nachrichten sowie Anmelde- und Bestellmöglichkeiten.

## Bildnachweis:

Titelseite: DIFAM, KNA, Albertinen-Diakoniewerk  
 S. 5: [photocase.com/lama-photography](http://photocase.com/lama-photography), S. 8: [photocase.com/Morzkerl](http://photocase.com/Morzkerl), S. 9: [photocase.com/complize](http://photocase.com/complize), S. 10: [photocase.com/BodoMauser](http://photocase.com/BodoMauser)

## Gestaltung:

Katja Lehmann  
 Kulturlandschaften  
[www.kulturlandschaften.com](http://www.kulturlandschaften.com)

## KONGRESS - PREISE UND LEISTUNGEN

bei Anmeldung	bis 31.07.09	bis 30.11.09	ab 01.12.09
Einzelteilnehmer	€ 148,-	€ 178,-	€ 198,-
Ehepaare p.P.	€ 128,-	€ 148,-	€ 168,-
Gruppe ab 7 Pers. p.P.	€ 98,-	€ 98,-	€ 138,-
Ermäßigter Preis *	€ 98,-	€ 98,-	€ 98,-

\*Der ermäßigte Preis gilt für Studierende, Auszubildende, Schüler, Wehrdienst- und Zivildienstleistende, Schwerbehinderte, Arbeitslose und Rentner. Bei der Anmeldung bitte Nachweis beifügen.

Die Preise verstehen sich pro Person. Im Kongresspreis sind die Teilnahme am gesamten Kongress (inkl. Seminarblock I-III und Fachausstellung), ein ausführliches Programmheft sowie die kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im Kassel PLUS-Gebiet vom 20. bis 23. März 2010 enthalten.

## VORKONGRESS - PREISE UND LEISTUNGEN

Seminare Nr. 1-6 € 98,-  
 Seminare Nr. 7-14 € 68,-

Die Preise verstehen sich pro Person und Seminar. Ermäßigungen oder Gruppenpreise sind nicht möglich. Sie können nur ein Seminar wählen. Im Vorkongresspreis sind die Teilnahme an einem ganztägigen Seminar, Seminarunterlagen sowie Getränke und Pausenverpflegung (ohne Mittagessen) enthalten.

## TRÄGERKREIS

Dr. theol. Peter Bartmann, Theologischer Referent, Diakonisches Werk der EKD, Bruder Peter Berg, Barmherzige Brüder, Trier, Dr. med. Gerda-Dorothea Dietze, Arbeitskreis Christlicher Mediziner (ACM), Domkapitular Dieter Geerlings, Vorsitzender Katholischer Krankenhausverband (KKVD), Caritas Diözese Münster, Dr. med. Martin Grabe, Vorsitzender Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS), Pastor Norbert Groß, Verbandsdirektor Deutscher Ev. Krankenhausverband (DEKV), Günther Gundlach, Geschäftsführer Christen im Gesundheitswesen (CiG), Dr. med. Beate Jakob, Deutsches Institut für Ärztliche Mission (DIFAM), Pfarrer Dieter Keucher, Vorsitzender Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche (GGE), Pfarrer Ulrich Laepple, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD), Diakonisches Werk Berlin, Anna-Donata Freifrau von Lerchenfeld, Präsenz Kunst & Buch, Dipl.-Pflegerin MScN Annette Meussling-Sentpali, Christliches Institut für Pflegewissenschaft (cip), Dipl. Kfm. Cord Meyer, Geschäftsführer Albertinen Diakoniewerk, Vorstand CiG, Dr. med. Bernd Meyjohann, Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, Dr. med. Gabriele Müller, Fokolar-Bewegung, Michael Rathgeb, oqm International, Mitglied des Rates der Kath. Charism. Erneuerung (CE), Lorenz Reithmeier, Geschäftsführer Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche (GGE), Schwester M. Rebekka Rigel OSF, Kongregation der Franziskanerinnen von Sießen, Pastor Dr. theol. Heinrich Christian Rust, Geistliche Gemeindeerneuerung im Bund Ev. Freik. Gemeinden, Dr. med. Georg Schiffner, Vorsitzender Christen im Gesundheitswesen (CiG), Prof. Dr. Gerd Schnack, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Präventionsmedizin und Präventionsmanagement (DGPP e.V.), Dr. med. Kirsten Schnack, Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Präventionsmedizin und Präventionsmanagement (DGPP e.V.), Pfarrer Christoph Siekermann, Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche (GGE), Pastor Dr. theol. Reinhard Steffen, Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche (GGE), Pastor Dr. theol. Stefan Stiegler, Vorstand Albertinen-Diakoniewerk, Dr. phil. Michael Utch, Referent Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), Dr. theol. Claudia Währisch-Oblau, Vereinte Evangelische Mission, Rainhard Wedeleit, Freier Berater, Pastor Dr. theol. Dietrich Werner, Ökumenischer Rat der Kirchen Genf, Schweiz, Ute Wolff, Pastoralreferentin, Krankenhausseelsorgerin

# PARTNER DES KONGRESSES

[www.bundes-verlag.de](http://www.bundes-verlag.de)
[www.weisses-kreuz.de](http://www.weisses-kreuz.de)
[www.cig-online.de](http://www.cig-online.de)
[www.klostersiessen.de](http://www.klostersiessen.de)

[www.ts-institut.de](http://www.ts-institut.de)
[www.dekv-ev.de](http://www.dekv-ev.de)
[www.erf.de](http://www.erf.de)
[www.erneuerung.de](http://www.erneuerung.de)

[www.difaem.de](http://www.difaem.de)
[www.ggenet.de](http://www.ggenet.de)
[www.gge-online.de](http://www.gge-online.de)

[www.aufatmen.de](http://www.aufatmen.de)
[www.akademieips.de](http://www.akademieips.de)
[www.smd.org](http://www.smd.org)

[www.deignis.de](http://www.deignis.de)
[www.akademieips.de](http://www.akademieips.de)
[www.bb-trier.de](http://www.bb-trier.de)

[www.kkv.de](http://www.kkv.de)
[www.caritas.de](http://www.caritas.de)
[www.blaues-kreuz.de](http://www.blaues-kreuz.de)

[www.idea.de](http://www.idea.de)
[www.praesenz-kunst-und-buch.de](http://www.praesenz-kunst-und-buch.de)
[www.albertinen.de](http://www.albertinen.de)

[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)
[www.fokolar-bewegung.de](http://www.fokolar-bewegung.de)

Diese Organisationen unterstützen den Christlichen Gesundheitskongress 2010 aktiv.



## Wenn es um Ihre Gesundheit geht!

**Gesundheitsfördernde Krankenhäuser und Rehabilitation**  
Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Zu diesem umfassenden Ansatz gehören neben medizinischen Angeboten, Prävention und Unterstützung von gesundheitsförderndem Verhalten im Alltag.

- Besondere Schwerpunkte und Kompetenzen**
- Herzerkrankungen
  - Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
  - Stoffwechselerkrankungen/Osteologie
  - Naturheilkunde
  - Onkologie/Palliativmedizin

- Einrichtungen**
- Immanuel-Krankenhaus (Berlin-Buch und Berlin-Wannsee)
  - Evangelisch-Freikirchliches Krankenhaus und Herzentrum Brandenburg in Bernau
  - Evangelisch-Freikirchliches Krankenhaus Rüdersdorf mit Poliklinik Rüdersdorf
  - Rehabilitationsklinik Märkische Schweiz, Fachklinik für Onkologische Erkrankungen

[www.immanuel.de](http://www.immanuel.de)

DEM LEBEN ZULIEBE.



Diakonie

## zukunft: pflegen

DiakonieKongress

15.-17. Juni 2009  
im ICC Berlin

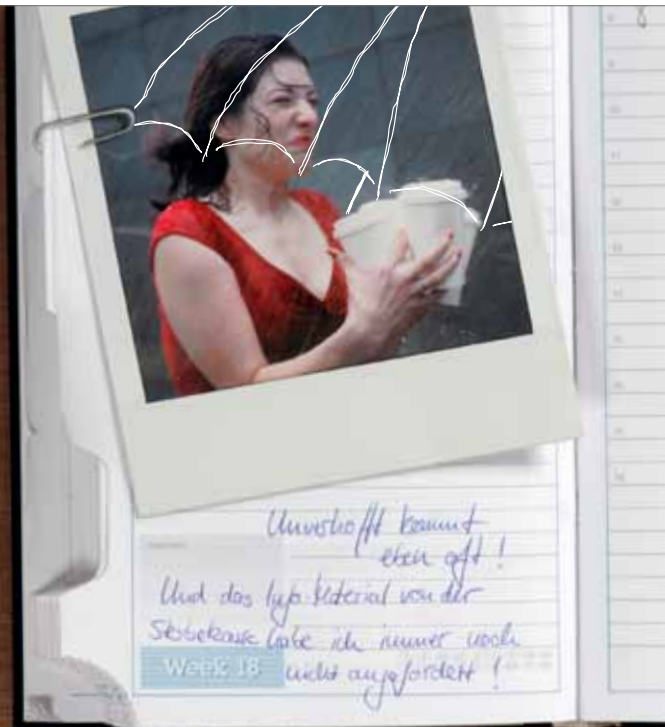
- **2. Pflegeschüler/-innen-Kongress** für Auszubildende und Lehrkräfte der Gesundheits-, Kranken-, Alten- und Heilerziehungspflege
- **Expertenforum** für Führungs- und Leitungskräfte aus diakonischen Einrichtungen und Verbänden
- **Symposium „Spiritualität in der Pflege“** für Mitarbeiter/-innen in Pflegeberufen und in der Heilerziehungspflege

**Diakonie – soziale Anwaltschaft und Innovation**  
Demografische und wirtschaftliche Veränderungen fordern heraus. Mitarbeitende aus der Pflege brauchen attraktive Perspektiven.

**Der DiakonieKongress bietet**

- zahlreiche Einblicke in zeitgemäße Ausbildungsgänge und in neue Arbeitsfelder für Pflegekräfte
- innovative Vorschläge zur Qualität der Arbeit
- Diskussionen mit Politikern, Experten und anderen Mitarbeitenden über Marktchancen und Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Gesundheits- und Sozialdienstleistungen.

Jetzt anmelden!  
[www.dekv-kongress.de](http://www.dekv-kongress.de)



## Besser vorsorgen! Entspannt leben.

Vorsorge für den Sterbefall und im Todesfall sind Ihre Angehörigen abgesichert.

Rufen Sie uns an!  
030/79702903  
[www.sterbekasse-berlin.de](http://www.sterbekasse-berlin.de)



**Für Menschen unterwegs**



Fotos: assistance partner, fotolia/sharply done



**Der günstigere Automobilclub**

**Pannenhilfe: europaweit**  
**Personenschutz: weltweit**  
**Beihilfen & Services: abrufbereit**

**Einzeltarif: 49,50 € pro Jahr**

**Familientarif: 69,50 € pro Jahr**

**Mobilschutz Basis: 27 € pro Jahr**  
 (Einzeltarif, ohne Personenschutz weltweit)

**Besuchen Sie uns am Infostand.**

**Mehr zum fahrzeugunabhängigen**  
**BAVC-Mobilschutz:**  
 Telefon 0561 / 70 99 40  
 www.bavc-automobilclub.de



**idea**  
**Spektrum**

Das auflagenstärkste überregionale Wochenmagazin im deutschsprachigen Protestantismus

**ideaSpektrum-Abo\***  
 abschließen und Aktionsvorteil im  
 Gegenwert von bis zu **46,- €**  
 sichern!



**Der Klügere liest nach!**



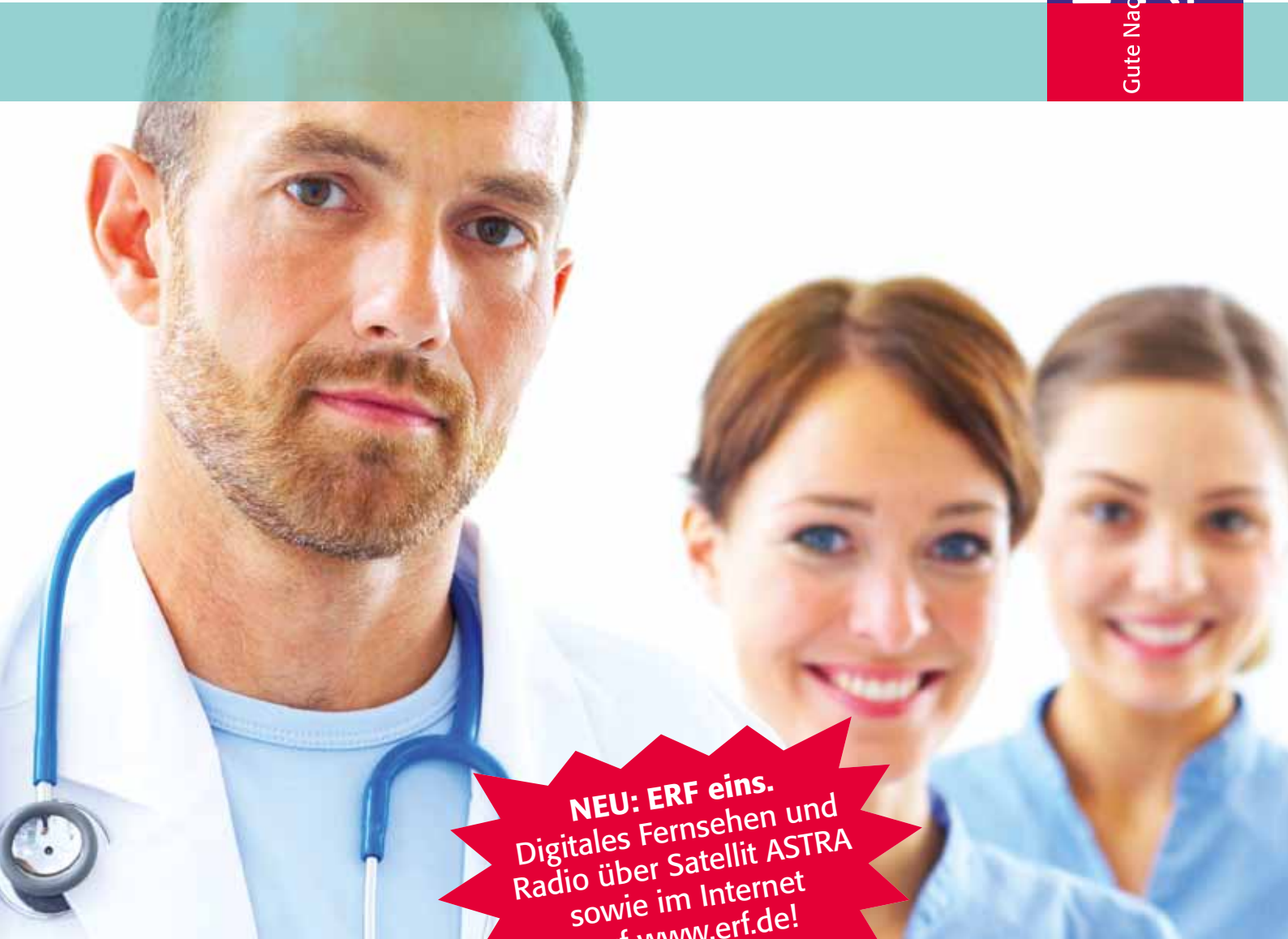
**Prämie: Attraktive Damen- oder Herren-Armbanduhr**

**Bestelltelefon: 0 64 41/915-122**

**Unsere Leistungen:**

- **ideaSpektrum-Abo** mit 48 Ausgaben pro Jahr\*
- Die **idea-AboCard** mit Einkaufsvorteilen bei zahlreichen AboCard-Partnern

*\* Das Angebot umfasst ein **idea-Spektrum-Abo** für die Dauer von einem Jahr zum Preis von 76,80 € pro Jahr zzgl. Versandkosten. Als Prämie erhalten Sie eine attraktive Uhr und sparen somit rund 50% der Jahresabokosten.*



**NEU: ERF eins.**  
Digitales Fernsehen und  
Radio über Satellit ASTRA  
sowie im Internet  
auf [www.erf.de](http://www.erf.de)!

# *Gute Nachrichten für Ihre Patienten* **- wir helfen heilen**

## **Fernseh- und Radioprogramme des ERF in Ihrem Krankenhaus**

- Ich hätte gern Infos zum ERF Krankenhausprojekt.
- Ich engagiere mich für die Einspeisung des ERF in folgendem Krankenhaus:

.....

Vorname, Name

Geburtsdatum, Beruf

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Bitte einsenden an: **ERF Medien**, Krankenhausprojekt, 35573 Wetzlar, [krankenhaus@erf.de](mailto:krankenhaus@erf.de), [www.erf.de](http://www.erf.de)

CGK 3/09



ERF/ERF/ERF/ERF/ERF

# ANMELDUNG

Ja, ich nehme am Christlichen Gesundheitskongress vom 21.–23. Januar 2010 teil.

Ja, ich nehme am Vorkongress am 20. Januar 2010 teil.

\* = Angaben sind zur Anmeldung erforderlich.

\* Vorname, Name

ggf. Ehepartner

falls in der Postanschrift Zusatz erforderlich ist (Firma, Institution, c/o)

\* Straße, Hausnummer oder Postfach

\* PLZ, Ort

ggf. Land

\* Telefon

Mobiltelefon

E-Mail

Fax

ggf. Konfession

Beruf/Funktion

ggf. Beruf Ehepartner

Bitte senden Sie die Rechnung

an die obige Anschrift

an folgende Anschrift:

Name/Firma

Straße, Hausnummer oder Postfach

PLZ, Ort

ggf. Land

Ich melde mich beim Seminarblock I–III verbindlich zu folgenden Seminaren an (Seite 8–10):

Donnerstag (Seminarblock I): ..... ggf. Ehepartner: .....

Freitag (Seminarblock II): ..... ggf. Ehepartner: .....

Freitag (Seminarblock III): ..... ggf. Ehepartner: .....

Bitte pro Block nur eine Nummer eintragen!

Essensmarken

Ich bestelle .....  
Essensmarken-Sets à  
4 Stück für Mittag- und  
Abendessen vom 21.–22.  
Januar 2010 zum Preis  
von € 45,-. Ausgabe und  
Bezahlung vor Ort.

Ich melde mich beim Vorkongress verbindlich zu folgendem Tagesseminar an (Seite 11):

Seminar Mittwoch: ..... ggf. Ehepartner: .....

TEILNEHMERBEITRAG (SEITE 12):

Kongress: .....

Vorkongress: .....

Summe: .....

GEWÄHLTER TARIF:

- Einzelteilnehmer:  
 Ehepaar:  
 ermäßigt (Bitte Nachweis beifügen)

EINLADUNGSPROSPEKTE:

Bitte senden Sie mir.....  
Stück Kongressbroschüren  
zum Weitergeben.

\* Datum

\* Unterschrift

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Die Anmeldung erfolgt im Rahmen der Teilnahmebedingungen.

Anmeldung bitte senden an:

Christlicher Gesundheitskongress  
Am Lehberg 3  
D-21224 Rosengarten  
Fax: (04108) 417 454